

TOOLKIT

Einfache Gesprächsformate mit Jugendlichen

Liebe Beteiligungserfahrene und -interessierte,

wie stellt man Kontakt zu jungen Menschen in der Kommune her? Wie fragt man Jugendliche auf einfache Weise nach ihrer Meinung und ihren Wünschen? Am besten gelingt das mit niedrigschwelligen Gesprächsformaten!

Junge Menschen wollen sich beteiligen, ihre Ideen und Meinungen einbringen. Dabei ist Zeit für sie ein entscheidender Faktor: Neben Schule, Ausbildung, Sport und Freizeit bleibt oft wenig Raum, um sich kontinuierlich zu engagieren – insbesondere in ländlichen Regionen, wo zum Teil lange Wege zurückzulegen sind. Daher muss es neben den klassischen Beteiligungsformaten wie Jugendparlamenten oder Jugendräten auch flexible und anlassbezogene Formate geben, in denen Jugendliche Wertschätzung und Anerkennung für ihr Engagement erfahren.

Mit diesem Toolkit geben wir Ihnen einen Einblick in niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten. Anhand von Beispielen zeigen wir, wie Sie unkompliziert mit den Jugendlichen in Ihrer Kommune ins Gespräch kommen können.

Eine gute Vor- und Nachbereitung ist wichtig!

Niedrigschwellige Formate mit zeitlicher Begrenzung können junge Menschen zu demokratischer Teilhabe motivieren - insbesondere, wenn sie Aktivitäten aus der Lebenswelt der Jugendliche (bspw. Jugendclub, Skaten) integrieren.



Bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung sind folgende Punkte wichtig:

- Organisieren Sie das Treffen an einem **Ort**, der ausreichend Platz bietet und mit dem die Jugendlichen vertraut sind. Bieten Sie einen **Termin** an, an dem möglichst viele teilnehmen können, und denken Sie auch an **Verpflegung** als Zeichen der Wertschätzung.
- Setzen Sie sich realistische **Ziele** und einigen Sie sich darauf, welche Angebote Sie den Jugendlichen machen wollen.
- Bestimmen Sie eine Person, die zielsicher, neutral und jugendgerecht moderiert. Eine gut geplante **Moderation** ermöglicht einen reibungslosen Ablauf und erhöht die Gesprächsqualität.
- Lockern Sie die Veranstaltung auf, indem Sie spannende Aktivitäten, wie einen Graffiti-Workshop, mit Zeit für den Austausch kombinieren. Gestalten Sie den Austausch so, dass Jugendliche ihre Ideen und Meinungen leicht einbringen können.

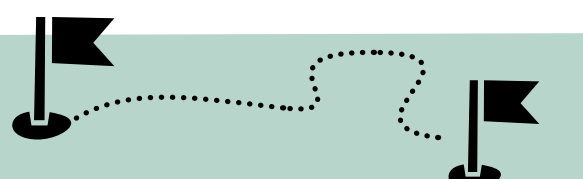
- Halten Sie die Beiträge der Jugendlichen in einer sorgfältigen **Dokumentation** fest, damit Sie diese besser weiterverfolgen können.
- Zum **Abschluss** gehören eine Danksagung und die Information, was mit den Ergebnissen, wie z. B. entstandene konkrete Ideen, geschehen wird.
- Holen Sie anonymisiert **Feedback** ein, z. B. mit digitalen Abstimmungstools wie Mentimeter.
- Veröffentlichen Sie die **Ergebnisse** zeitnah. Sorgen Sie dafür, dass getroffene **Verabredungen** eingehalten werden und die Jugendlichen **Informationen** über die nächsten Schritte erhalten.

Tipp

Veröffentlichen Sie die Ergebnisse im Amtsblatt und auf der Homepage der Kommune sowie auf von Jugendlichen häufig genutzten Social-Media-Plattformen.

Beispiele für einfache Gesprächsformate

Radtour mit dem:der Bürgermeister:in



Eine Radtour im lockeren Rahmen mit dem:der Bürgermeister:in bietet Jugendlichen eine spannende Möglichkeit, ihren Heimatort besser kennenzulernen und gleichzeitig aktiv zu sein. Die Tour könnte unter dem Motto „Entdecke dein Zuhause“ stehen.

Am Rathaus begrüßt der:die Bürgermeister:in alle Teilnehmenden und erklärt kurz den Ablauf der Tour. Um das Eis zu brechen, können kleine Vorstellungsrunden stattfinden, bei denen jeder seinen Namen und einen Lieblingsplatz im Ort nennt. Außerdem empfiehlt es sich, die örtliche Polizei zu informieren, damit mögliche Gefahrenstellen abgesichert werden können.

Die Route führt durch verschiedene Ortsteile und an wichtigen Sehenswürdigkeiten vorbei. An jedem Halt gibt es kurze Erklärungen des:der Bürgermeisters:in zur Geschichte und Bedeutung des Ortes. Interaktive Aufgaben – z. B. „Was würdet ihr hier verändern?“ oder „Welches Event sollte hier unbedingt stattfinden?“ – regen zur Diskussion an.

Nach der Tour findet ein gemütliches Beisammensein in einem Bürgerhaus oder im Park statt, wo Snacks bereitstehen. Hier können die Jugendlichen ihre Eindrücke teilen und Ideen für zukünftige Projekte im Ort sammeln. Diese Radtour fördert nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern stärkt auch das Interesse der Jugendlichen an ihrer an ihrem Ort und deren Mitgestaltung.

Die Methode der Radtour eignet sich besonders gut, wenn die Meinung der jungen Generation in geplante Ortsentwicklungskonzepte einfließen soll.

+ Dieses Format ermöglicht kurzfristiges, zeitlich begrenztes Engagement und eröffnet konkrete Gestaltungsmöglichkeiten. Dank der Bewegung und Erkundung im Ort ist der Austausch kurzweilig. Dass sich der:die Bürgermeister:in Zeit nimmt, ist ein echtes Plus und kann das Vertrauen in die Kommunalpolitik stärken.

! Die Vorbereitung ist zeitintensiv, da die Route, das Material, die Methoden und der Teilnehmendenkreis sorgfältig vorbereitet werden müssen.

Jugendeinwohner:innenversammlung



Zu einer Jugendeinwohner:innenversammlung werden alle Jugendlichen einer Gemeinde eingeladen. Das heißt, sie bekommen eine persönliche Einladung per Post zugesandt und die Veranstaltung wird öffentlichkeitswirksam beworben. Vertreter:innen der Gemeinde, neben dem:der Bürgermeister:in auch Mitglieder des Gemeinderates und der regionalen Verwaltung, nehmen ebenfalls an der Versammlung teil, um den direkten Austausch mit den Jugendlichen zu fördern und gemeinsame Themen und Anliegen zu besprechen.

Die Versammlung beginnt mit einem aktivierenden, kreativen Einstieg. Dies könnte z.B. ein Aufstellungsspiel sein, bei dem Teilnehmende ihre Antwort durch ihre Positionierung an einer vorgegebenen Stelle im Raum ausdrücken. Beispielsweise könnten Fragen wie „Wer ist in einem Verein aktiv?“ oder „Wer war schon mal auf einem Konzert?“ gestellt werden, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen. Durch Rückfragen kommt man mit den jungen Menschen ins Gespräch und baut etwaige Hürden ab. Bei Snacks und Getränken werden anschließend aktuelle Projekte und Vorhaben offen besprochen sowie Vorschläge für einen jugendfreundlichen Ort eingebracht. Digitale Anwendungen wie Online-Umfragen oder interaktive Tools unterstützen den Austausch und machen die Beteiligung einfacher und dynamischer. Die Ergebnisse der Gespräche werden dokumentiert, z.B. mit einem digitalen Tool wie TaskCard. Sie sind dadurch für alle sichtbar.

Der Tag klingt locker mit Musik und informellen Gesprächen in entspannter Atmosphäre aus.

Mit diesem Format stärken Sie die Beteiligung junger Menschen an politischen Prozessen und zeigen ihnen, wie sie ihre Gemeinde aktiv mitgestalten können.

+ Dieses Format ermöglicht kurzfristiges, zeitlich begrenztes Engagement und eignet sich für eine gezielte und thematisch fokussierte Diskussion zwischen jungen Menschen auf der einen Seite und Gemeindevertreter:innen auf der anderen Seite. Sie stärken das Vertrauen in ihre Gemeinde und schaffen echte Mitbestimmungsmöglichkeiten.

! Dieses Format erfordert eine sehr sorgfältige Planung – von der Festlegung des Themas über die Einbindung der Kommunalpolitik und Moderation bis hin zur Ergebnissicherung und der Umsetzung von Verabredungen.

Jugendevent

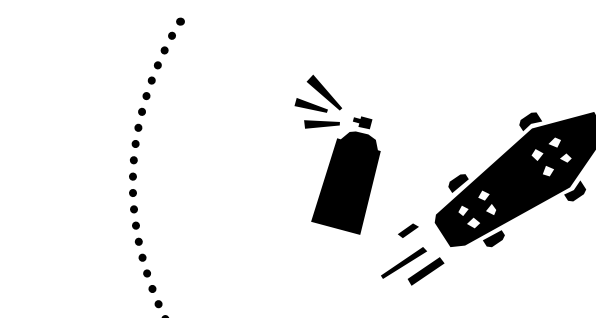


Jugendevents bieten Jugendlichen die Möglichkeit, in einem entspannten Rahmen wie einem Sportevent, Kino oder Sommerfest zusammenzukommen. Je nach Interessenslage der Jugendlichen kann beispielsweise ein Skate-Contest oder Graffiti-Workshop das Event ergänzen.

Ein thematisches Highlight ist die Gelegenheit, Fragen zu aktuellen politischen und kommunalen Themen an Vertreter:innen der Politik und Verwaltung zu richten. Dies kann etwa in eine Verlosung integriert werden. Jede Person, die eine Frage stellt, nimmt automatisch an der Verlosung teil. Am Ende des Events werden dann Gewinner:innen aus diesem Lostopf gezogen, die Preise oder besondere Anerkennungen erhalten.

Solche Aktivitäten fördern spielerisch die Auseinandersetzung mit Themen, die über den Alltag junger Menschen hinausgehen, und eröffnen neue Perspektiven für eine jugendgerechte Kommunalpolitik.

Verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen.



Mit diesem Format erreichen Sie auch Jugendliche, die Versammlungen eher fernbleiben.

+ Dieses Format ermöglicht kurzfristiges, zeitlich begrenztes Engagement. Junge Menschen können ihren Interessen nachgehen und dabei politische Fragestellungen bearbeiten.

! Planen Sie ausreichend Ressourcen für die Bewerbung, Catering und Inputgeber:innen sowie die Einbindung der Kommunalpolitik ein!

Durch niedrigschwellige Gesprächsformate wird das Interesse junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Themen geweckt und gestärkt. Sie erleben, dass ihre Stimmen gehört werden und sie aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung mitwirken können.

Diese Formen der Begegnung fördern das Vertrauen in demokratische Prozesse und die Bereitschaft, sich selbst stärker in das gesellschaftliche Leben einzubringen! Davon kann auch Ihre Gemeinde profitieren!